

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag des C. Meißner Buchdruckerei (GmbH) D. Ström. für die Schriftleitung verantwortlich D. Ström in Neuenbürg.

Nr. 127.

Neuenbürg, Samstag, den 31. Mai 1924.

82. Jahrgang.

## Politische Wochenüberschau.

Seit der Konstituierung des neuen württembergischen Landtages ist eine ganze Woche verstrichen, ohne daß wir der Lösung der Regierungsfrage näher gekommen wären. Der mit der Vorbereitung zur Wahl des württembergischen Staatspräsidenten und zur Regierungsbildung beauftragte Landtagspräsident Förner hat sich dieser Aufgabe bis zum Ende der letzten Woche mit großer Mühseligkeit unterzogen. Innerhalb einer Woche sollte man die Lösung gefunden zu haben und verhoffte einen vom Reichrat gemachten Vorschlag, doch zuerst den Gang der Ereignisse im Reich abzuwarten und sich darnach einzustellen. Um so erstaunlicher war es zu hören, daß die Verhandlungen eingeleitet sind. Man sollte sich über die Schwierigkeiten einer vorzeitigen einzelstaatlichen Lösung getäuscht und will nun als rettenden Ausweg das Ergebnis im Reich abwarten. Nur so ist das plötzliche Scheitern der Verhandlungen in Württemberg zu verstehen, mitverantwortlich dadurch, daß die württembergischen Abgeordneten für den Reichstag, darunter der Landtagspräsident selbst, sich nach Berlin zu den dortigen Verhandlungen begeben haben.

Im Reich haben sich in der letzten Berichtswoge gar seltsame Dinge zugezogen. Auch von der hohen Partei aus sieht man zur Zeit nicht klarer als in den Provinzparlamenten. Zwar geben die Verhandlungen über die Regierungsbildung im Reich hin und her, werden abgebrochen und wieder aufgenommen, aber auch hier ohne Resultat. Täglich wird eine Entscheidung der Parteiverhandlungen angekündigt, und täglich wird auch eine weitere Verzögerung gemeldet. Die Mittelparteien haben eine Koalition mit den Deutschnationalen von der Einhaltung von genau festgelegten außenpolitischen Richtlinien abhängig gemacht. Ueber die Beurteilung der von der Rechten hierauf eingegangenen Antwort, die noch geheim gehalten wird, besteht unter den Mittelparteien selbst Zwiespalt. Während das Zentrum als eine glatte Ablehnung ihrer Forderungen ansieht, hat die Deutsche Volkspartei sie als für die Fortsetzung der Beratungen wohl geeignet. Aber das Zentrum wurde noch größer, als auf das Drängen der Deutschen Volkspartei hin das Kabinett Marx-Striehmeyer seinen Rücktritt erklärte, um, wie es nach den Forderungen der Deutschen Volkspartei hieß, die Bahn freizumachen für die verfassungsmäßige Aufgabe des Reichspräsidenten, eine den neuen parlamentarischen Verhältnissen entsprechende Regierungsbildung herbeizuführen. Das bedeutet ein Eingeständnis der eigenen Unfähigkeit der Parteien selbst eine Lösung aus dem Dilemma zu finden, und ein Abwählen der Aufgabe auf das Reichsoberhaupt. Da man die Rechte bei Ablehnung des außenpolitischen Programms der Mitte auf eine Mehrheit im Parlament nicht rechnen kann, dürfte ein Wiederkehr des Kabinetts Marx zu erwarten sein. Dieser ist inzwischen vom Reichspräsidenten mit der Neubildung des Kabinetts betraut worden, das er auf breiter bürgerlicher Grundlage zu errichten gedenkt.

Inmitten der Verhandlungen hat der neue deutsche Reichstag seine erste Sitzung in einer geradezu unwürdigen Weise begonnen. Das Angekündigte ist leider zur Tatsache geworden. Mit Sirenen und Ausbuben wurde der Tag zu dem Eröffnungskonzert im Reichstag gegeben. Die Folge waren störende Zwischenfälle und ein Chaos, deren sich nicht nur die Zuhörer, sondern auch die Hörer, nämlich das ganze deutsche Volk, das solche Reize zu seinen tonangebenden Vertretern wählte, zu schämen hat. Die erste Tagung war ein Beweis vollständig mangelnden guten Willens, vor dessen schwerwiegenden Folgen in unserer Innen- und Außenpolitik nicht nachlässig genug gewarnt werden kann. Die Auslandspresse hat bereits ihr vernichtendes Urteil gesprochen.

Während bei uns alles noch in der Schwebe ist, zielen die Vorgänge in Frankreich, wo auch die Frage der Regierungsbildung im Vordergrund steht, immer klarer auf einen Abschluß hin. Dort heißt der kommende Mann Derriot. Sein Programm, der Welt den wahren Frieden und Gerechtigkeit Frankreichs Sicherheit und Entschädigungen zu gewährleisten, das er inoffiziell bereits verhandelt hat, unterscheidet sich von dem seines Vorgängers, der auf 1. Juni endgültig zurücktritt, nur in den Methoden, nicht aber in den letzten Zielen. Eine Wahrung wird vorerst jedenfalls Wab greifen. Wie weit dies einen Fortschritt auf dem Weg der gegenseitigen Verständigung bedeutet, wird sich bei den Beratungen über die Durchführung des Sachverständigenprotokolls erweisen.

Es ist schon lange her, daß wir in Europa keine Konferenz, auf der die Staatsmänner sich ausprechen konnten, mehr hatten. Es erregt daher keineswegs Verwunderung zu hören, daß eine neue solche Zusammenkunft, und zwar bei der Väterbundversammlung, die im September in Genf tagen wird, bereits hat Macdonald wissen lassen, daß er an ihr teilnehmen werde, und auch Derriot hat vorläufig sein Erscheinen angefragt. Die anderen Regierungschefs werden sich dem zweifellos anschließen und ein auf den Sachverständigenbericht gegründetes Programm beraten. Die Einladung des deutschen Reichspräsidenten hierzu steht zwar noch nicht fest, ist aber mit Sicherheit zu erwarten, wenn die Beratungen überhaupt von einem praktischen Erfolg begleitet sein sollen.

## Deutschland.

München, 30. Mai. Im Landtag haben sich die Deutschnationalen, die vereinigte Rechte der Wala und die Nationalliberalen zu einer Fraktion zusammengeschlossen und haben dadurch 19 Mandate. Der Name Bayerische Mittelpartei ist nunmehr vollkommen aus dem vorkrieglichen Vokabularium verdrängt. Die neue Fraktion hat sich den Titel „Fraktion der Deutschnationalen, der vereinigten Rechten der Wala und der Nationalliberalen Partei“ beigelegt. Führer ist der Abgeordnete Professor Dr. Hilbert.

## Was man in Preußen auch wie in Württemberg ab?

Es ist naheliegend, daß man die Frage vorlegt, ob in Preußen auch abgebaut worden ist. Der Württemberger ist bekanntlich immer dazu geneigt, Preußen mit einem gewissen Mißtrauen zu beggnet. Was nun den Beamten- und Besoldungsabbaubetrifft, so hört man vielfach, Preußen überlasse es den Württembergern, die in Berlin gemachten Verordnungen und dergl. durchzuführen. So sei es auch beim Abbau. Wieviel daran wahr ist, wollen wir nicht untersuchen. Jedoch soll Württemberg und Hohenzollern etwas miteinander vergleichen werden. Hohenzollern mit seinen vier Oberämtern ist ungefähr so groß wie zwei mittlere Oberämter in Württemberg zusammen. Ueber den Oberämtern steht in Württemberg ein Regierungspräsident. In Württemberg stand bei ihrer Aufhebung als nächst höhere Behörde über den Oberämtern eine der vier Kreisregierungen des Landes; auf eine dieser Kreisregierungen fielen 14-17 Oberämter. Die vier Kreisregierungen hatten bei ihrer Aufhebung insgesamt 76-80 Beamte einschl. der Hausmeister und Schreibfranken und 63 Oberämter unter sich gehabt. Das Regierungsdirektorium in Sigmaringen, dem vier Oberämter in der Größe von zwei mittleren oder kleineren württembergischen Oberämtern unterstellt sind, beschäftigt dagegen nicht weniger als 62 Beamte und Angestellte. Abgebaut wird von diesem niemand. Das Oberamt Hammertingen sollte aufgehoben werden, damit wird es aber auch nicht. Wir wollen keineswegs mit diesem Vergleich den Wunsch verbinden, die nun aufgehobenen Kreisregierungen, deren Aufhebung übrigens, wie man hört, mit ungewöhnlicher Härte ihren Beamten gegenüber erfolgt ist, wieder ins Leben zu rufen, vielmehr nur darauf, wie man in Württemberg gleich vorgeht, wenn in Berlin ein Wind weht.

## Nationalsozialistische Anfragen.

Berlin, 30. Mai. Die nationalsozialistische Freisprecherei hat im Reichstag folgende Interpellation eingebracht: „In die Reichsregierung lernen, umgehend offiziell und mit allem Nachdruck und mit Veröffentlichung aller einschlägigen Akten die Frage der Schuld am Weltkrieg aufzuklären, um endlich dem Friedensvertrag von Versailles, dem Londoner Diktat und dem Sachverständigenprotokoll die Grundlage zu nehmen? Ist die Reichsregierung ferner bereit, unter Veröffentlichung der einschlägigen Akten die Frage zu erklären, ob während des Krieges die Möglichkeit der Verbeiführung eines Friedensschlusses gegeben war?“

## Sozialdemokratische Interpellationen.

Berlin, 29. Mai. Die Sozialdemokraten haben folgende Interpellation im Reichstag eingebracht: „Die Justiz, insbesondere die bayerische, hat in den letzten Jahren in der Öffentlichkeit scharfe Beurteilungen erfahren. Sogar in angelegenen Rechtsschriften wird der bayerischen Rechtspflege der schwere Vorwurf der Willkür gemacht. Sichert der Reichsregierung ist es, Hüter der Unparteilichkeit der deutschen Justiz zu sein. Was wird die Reichsregierung dagegen tun, daß Recht und Gesetz in Deutschland parteiisch angewandt werden?“ Eine zweite sozialdemokratische Interpellation beschäftigt sich darüber, daß die Obergerichtsanwaltschaft Klage erhebt und das Reichsgericht Beurteilungen einleiten läßt in Fällen, in denen Angeklagte Mitteilungen gemacht haben über illegale Verbände oder über illegale Ziele, die legal bestehende Organisationen verfolgen, oder über Verbindungen solcher Organisationen mit Reichswehrstellen oder über bestehende geheime Waffenlager.“

## Das läßt tief Miden.

In Berlin gibt es „bekenntnisfreie“ Volksschulen. Vom Wesen, der in diesen Schulen herrscht, gibt das Geschehen einen Begriff, in dem der Rektor einer Schule keine Befreiung erbat. Er begründet sein Verlangen u. a. damit, daß eine Elternversammlung seine Entsetzung verlangt hätte: „1. weil er nicht aus der Landeskirche ausgetreten sei; 2. weil er im Unterricht noch immer mit dem Gottesbegriff operiere; 3. weil er es ablehne, ein politisches Bekenntnis abzulegen; 4. weil er auf Ausflügen usw. Schleifen in politischen Kampfkampfen unterlag habe; 5. weil er das Singen politischer Kampflieder in der Schule und auf Ausflügen nicht gestattet habe; 6. weil er sich von den Kindern nicht die Anrede „Genosse“ habe gefallen lassen; 7. weil er in Konferenzen und auch sonst den Grundgedanken der Politik gebore nicht in die Schule; 8. weil er aus all diesen Gründen der schlimmsten Reaktionär in der Schule sei.“ — Auch andere Lehrer und Lehrerinnen haben wiederholt ihre schärfste Verurteilung von solchen Schulen aus ähnlichen Gründen beantragt. In einem Schreiben heißt es: „Wenn ich geglaubt hätte, durch meine Mitarbeit an der bekennnisfreien Schule den Fortschritt zu fördern, so müßte ich bald einsehen, daß mein Ideal ein anderes war als das der Eltern. Während für mich ein wesentliches Merkmal dieser Schule die Erziehung zur Individualität und zur Gemeinschaft ist, verlangt ein großer Teil der Eltern eine Erziehung zum Klassenkampf.“ Eine Lehrerin schrieb: „Ein großer Teil der Eltern wünscht eine politisch einseitig gerichtete, abstrakte Proletariatschule, die den Klassenkampf lehrte und zwar in der radikalsten Form.“

## Som würdelosen deutschen Mittel.

Die Franzosen schätzen bekanntlich jeden Deutschen von ihren ortslichen Beantwortungen aus. Und wenn, wie es dieser Tage in Rizza beim Breiessen geschah, ein Deutscher sich beteiligt und als Sieger aus dem Kampfe hervorgeht, dann steht dieser Deutsche in — italienischer Uniform und hegt für Italien. Wir aber sind weit demokratischer. In Berlin konnten am vorletzten Sonntag zwei Franzosen von den Großen Radel von Berlin mitfahren. Wenn nicht zu Fall ein Schweizer, sondern ein Franzose den Sieg im Stadion errangen hätte, dann wären die 24 000 Zuschauer genau so, vielleicht noch mehr, begeistert gewesen, als wenn ein

## Anzeigenpreis:

Die einsp. Zeile ober deren Raum im Blatt 15, auh. 20 Goldpf. Rekl.-Zeile 30 Goldpf. m. Anl.-Steuer, Kollekt.-Anzeigen 100, Zuschlag. Offerte und Ausschreibung 20 Goldpf. Bei größeren Aufträgen Rabatt, der im Falle des Nachverfahrens hinfällig wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 3 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifveränderungen treten sofort alle früheren Bestimmungen außer Kraft. Fernsprecher Nr. 4. Für telefonische Aufträge wird keinerlei Gewähr übernommen.

Belgien, der Streit mit deutschen Fahrern hatte, ausgewiesen wurde, und zwar mit Recht, da häumte sich das „deutsche Empfinden“ der 24 000 Radel auf und nahm lärmend für den Belgier Partei. Wir Deutschen sind eben — „objektiv“, nicht als „objektiv“, und sind riesig stolz darauf und auf den „völkerverbindenden“ Sport, wie wir ihn treiben, wenn auch das deutsche Empfinden dabei zum Teufel geht!

## Ausland.

### Gerücht über ein Attentat auf Derriot.

Ueber Prag — ausgerechnet über Prag! — kommt die Meldung, gestern nachmittag sei auf Derriot ein Revolverattentat verübt worden, als er mit dem General Gafelnau nach Lyon fahren wollte und den Zug auf dem Nordbahnhof bestieg. Der Täter, der ein Robalst sein soll, wurde verhaftet. General Gafelnau, der sich vor Derriot stellte, um ihn zu schützen, sei verletzt worden. — Die Nachricht, die bisher noch nicht bestätigt wurde, lag bis heute früh nur in der Prager Meldung vor, ist also im höchsten Grade mit Vorsicht zu genießen.

### Aus dem Briefwechsel Macdonald-Poincare.

Mittwochabend wurde in Paris und London gleichzeitig der Briefwechsel Poincare-Macdonald veröffentlicht. Er besteht aus fünf Briefen, von denen der erste am 14. Mai von Poincare an Macdonald gerichtet wurde. In diesem Briefe kündigt er den bevorstehenden Rücktritt des französischen Kabinetts an und bedauert, nicht nach London kommen zu können. Ausführlich spricht dann Poincare in diesem Brief über die Stellung Frankreichs zur Ruhrbesetzung. Für Deutschland ist in diesem Austausch von Lebensarten nur der Standpunkt Poincares zur Räumung des Ruhrgebiets wesentlich. Poincare sagt, die Sachverhalte haben in keiner Weise zu verstehen gegeben, daß mit der Räumung der militärischen Besetzungszone unbedingt verbunden sei. Ich weiß sehr gut, daß keine einzige englische Regierung die militärische Besetzung der Ruhr anerkannt hat, obwohl dieselbe für uns nie ein Endzweck, sondern lediglich ein Mittel bedeutete. Niemand und vor allem ich denke nicht daran, die Räumung zu erwecken, die ich, wie Sie selbst, befürwortet haben möchte. Dann stellt Poincare fest, daß er immer noch bereit wäre, die Ruhr in dem Maße zu räumen, als Deutschland besahle und doch dies heißen wolle, er sei bereit, dieses so bald als möglich zu tun. Im weiteren Verlauf des Briefes unterteilt Poincare die Notwendigkeit der Aufrechterhaltung von Wäandern in den Händen Frankreichs, da die Möglichkeit eines Wiederhandes Deutschlands nicht von der Hand zu weisen sei. Die Antwort Macdonalds ist sehr zurückhaltend. In einer bestimmten Erklärung über die Räumung des Ruhrgebiets findet er aber nicht den Mut.

## Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

### Samstagsgedanken.

#### Feiertag.

Alles Feierns Sinn, Jod und Jubelgriff heißt: Du sollst vom Feiertag gesegnet werden. Du sollst nicht wirken, sondern auf dich wirken lassen. Du sollst dich nicht hängen, ein schweres Gebot zu erfüllen, sondern sollst dich entspannen und dem Feiertag sich und demütig volle Gewalt über dich geben, so wie sich ein kleines Kind zur Feiertage der Mutter darlegt, daß sie mit ihm tue nach ihrer Liebe und es freude, einwoege und in schöne Träume finge. Meiner Guntram.

Weit in das Land die Ström ihr Silber führen, fern blau Gebirge duffig hingezogen, die Sonne scheint, die Baume sanft sich rühren, und Blondenlang kommt auf den Linden Bogen; hoch in den Lüften Verden jubelnd, und so weit klar sich wölbt des Himmels Wogen, von Arbeit ruht der Mensch rings in der Runde, atmet zum Herren auf aus Dergensgrunde. Eichenbarff.

Neuenbürg, 31. Mai. (Aus der Bezirksratssitzung vom 29. Mai 1924.) Von den im Beamtenwohngebäude vorhandenen 5 Wohnungen wird eine für Kanzleien des Verwaltungskamrats Kienle, der Bezirksfürsorgestelle und des Bezirksarbeitsamts, sowie des Oberamtsgeometers Bonnet vorbehalten, sodann je 1 Wohnung an Oberamtsgeometer Bonnet, Verwaltungskamrat Kienle und Kassier Schmaus vermietet. Ueber die Verwendung der Dachbodenwohnung wird später Bescheid gefaßt werden. — Die Tagesordnung für die Amtsversammlung wird dem Antrag des Vorsitzenden entsprechend aufgestellt und von den eingekommenen Wahlberechtigten für die Bezirksratswahl Kenntnis genommen. — Dem vom Oberamt gestellten Antrag auf die Kreisregierung Rantlingen auf Rückgabe sämtlicher Eiderbeisleistungen wird zugestimmt. — Der Schotterbeifahrtstaxi wird genehmigt und die Dienstzeit der Bezirksstrafenwärter neu geregelt. — Bezüglich der Frage der Auflösung des Bezirksverbandes Jugendamt Calw wird mit dem Bezirksrat Calw verhandelt und eine Neuerung zur finanziellen und personellen Lösung abgegeben. — Der Vorschlag des Bezirksarbeitsamts wird dem Vorschlag des Verwaltungskamrats entsprechend aufgestellt und die Anerkennung verschiedener Strafenverbesserungen als Notstandsarbeiten, weil die gesetzlichen Bestimmungen nicht eingehalten sind, abgelehnt. — Der Unterbringung, isflegliche Behandlung und des Fahren des neuangekauften Krankenkrastwagens wird der Krastwagengesellschaft m. b. H. Neuenbürg übertragen und die Benützunggebühren festgesetzt. — Nach Beendigung der Tagesordnung wurde der Krankenkrastwagen von den Benützern in Gaggenua übernommen. R.

# Sommer-Fahrplan ab 1. Juni 1924.

## Richtung Pforzheim—Wildbad.

	2.-4.	2.-4.	2.-4.	2.-4.	2.-4.	2.-4.	2.-4.	2.-4.	2.-4.	2.-4.	2.-4.	2.-4.	2.-4.	2.-4.	2.-4.	2.-4.	2.-4.
	Jug Nr. 957 So	951 W	96 So	961 tägl.	953 tägl.	965 tägl.	977 So	979 So	971 tägl.	955 W ausg. So	959 W ausg. So	975 tägl.	987 tägl.	980 tägl.	982 tägl.	984 tägl.	986 tägl.
Pforzheim ab	5.24	6.50	7.00	7.47	11.12	12.14	12.30	12.55	2.30	4.34	4.56	6.27	9.10	10.06	10.10	10.10	10.10
Brötzingen	6.30	6.56	—	7.53	11.18	12.22	12.45	1.01	2.36	4.40	5.03	6.33	9.16	10.12	10.12	10.12	10.12
Birkensfeld	6.36	7.02	—	7.59	11.24	12.27	12.52	1.09	2.42	4.47	5.11	6.39	9.23	10.18	10.18	10.18	10.18
Engelsbrunn	6.44	—	—	8.06	—	12.34	1.02	—	2.49	4.57	—	6.46	9.30	—	—	—	—
Neuenbürg (Eng)	6.50	7.13	7.15	8.13	11.36	12.41	1.07	1.28	2.58	5.04	5.28	6.53	9.37	10.29	10.29	10.29	10.29
Neuenbürg (Stadt)	6.53	7.17	—	8.17	—	12.44	—	1.32	3.00	5.07	5.30	6.56	9.41	—	—	—	—
Rotenbach	7.00	7.24	7.26	8.25	11.44	12.51	—	1.45	3.06	5.14	5.38	7.03	9.48	10.37	10.37	10.37	10.37
Höfen	7.07	7.31	7.33	8.33	11.51	12.58	—	1.53	3.13	5.21	5.45	7.10	9.55	10.44	10.44	10.44	10.44
Calmbach	7.13	7.37	7.39	8.39	11.57	1.06	—	1.59	3.20	5.28	5.52	7.17	10.01	10.50	10.50	10.50	10.50
Wildbad an	7.20	7.44	7.46	8.46	12.04	1.12	—	2.07	3.27	5.31	6.00	7.24	10.08	10.57	10.57	10.57	10.57

## Richtung Wildbad—Pforzheim.

	2.-4.	4.	2.-4.	1.-3.	2.-4.	1.-4.	2.-4.	2.-4.	2.-4.	2.-4.	2.-4.	2.-4.	2.-4.	2.-4.	2.-4.	2.-4.	2.-4.
	Jug Nr. 954 So	946 W	948 W	Elzjug 962	965 tägl.	984 tägl.	972 tägl.	980 tägl.	67 So	994 So	990 tägl.	992 So	996 tägl.	998 tägl.	1000 tägl.	1002 tägl.	1004 tägl.
Wildbad ab	5.20	—	5.38	8.20	9.25	11.15	1.32	4.37	6.30	6.46	7.10	7.45	8.46	—	—	—	—
Calmbach	5.25	—	5.43	8.25	9.31	11.20	1.36	4.42	6.35	6.51	7.15	7.50	8.51	—	—	—	—
Höfen	5.29	—	5.49	8.31	9.36	11.25	1.40	4.47	6.40	6.56	7.21	7.54	8.56	—	—	—	—
Rotenbach	5.34	—	5.55	—	9.41	11.30	1.45	4.53	—	—	7.04	7.27	8.00	9.02	9.02	9.02	9.02
Neuenbürg (Stadt)	5.39	—	6.00	—	9.46	—	1.50	4.58	—	—	7.09	7.32	8.05	9.07	9.07	9.07	9.07
Neuenbürg (Eng)	5.43	5.39	6.15	8.41	9.51	11.38	1.53	5.02	6.51	7.14	7.36	8.10	9.11	—	—	—	—
Engelsbrunn	5.46	—	6.05	—	9.54	—	1.55	5.06	—	—	7.17	7.40	8.14	9.15	9.15	9.15	9.15
Birkensfeld	5.52	—	6.24	—	10.00	—	2.00	5.12	—	—	7.23	7.45	8.19	9.21	9.21	9.21	9.21
Brötzingen	5.57	—	6.29	—	10.06	—	2.05	5.17	—	—	7.28	7.51	8.25	9.27	9.27	9.27	9.27
Pforzheim an	6.02	6.24	6.35	8.53	10.10	11.57	2.10	5.22	7.04	7.34	7.56	8.30	9.32	—	—	—	—

§ nur zum Aussteigen; am 19. 6. auch zum Einsteigen.

**Neuenbürg, 31. Mai.** Das Bezirkskrankenhaus hat eine Verbesserung seiner sog. Einrichtungen erfahren, die in weiten Kreisen als Bedürfnis empfunden worden ist. Der Krankentransport konnte nicht immer so rasch bewerkstelligt werden, als es der Zustand des Kranken erfordert, weil die Ausbringung einer Pferdebestimmung für den vorhandenen Krankenwagen mit Schwierigkeiten verknüpft war. Nun ist dem Uebelstand abgeholfen, und der Krankentransport kann sich in jeder gewünschten Richtung vollziehen. Die Antsforderschaft hat einen neuen, ziemlich stark gebauten Krankenwagen angeschafft, der allen modernen Anforderungen entsprechende dürfte. Der Wagen ist von Benz-Goggenau gebaut, groß geräumig und mit hartem Motor versehen. Die innere Ausstattung enthält 2 Pänge-Kranken-Tragen und Sitzplätze für mehrere Personen, außerdem elektr. Licht und Heizanlage. Der Aufwand beträgt rund 18 000 Goldmark, der aus Mitteln des Kommunalverbandes bestritten wurde. Vetter hat damit der Allgemeinheit noch einen angenehmen Dienst erwiesen, der manch hartes Urteil über ihn zu mildern geeignet sein dürfte. Die Einstellung, die Pflege und das Führen des Wagens hat in entgegenkommender Weise die hiesige Kraftwagen-Gesellschaft übernommen.

**Neuenbürg, (Gemeinderatssitzung vom 27. Mai.)** Die Gemeinden sind durch die Antsforderschaft gegen Diebstahl versichert. Diese Versicherung geht nur bis zu 50 Prozent des Schadens, für welchen eine Höchstgrenze nicht festgelegt ist. Nach eingetragener Erkundigung können diese ungedeckten 50 Prozent nicht versichert werden. Der Gemeinderat nimmt hiervon Kenntnis.

Auf Grund der eingegangenen Angebote wurden die angekauften Bauarbeiten von dem geplanten zweiten Neubau auf der großen Wiese und im Elektrizitätswerk vergeben.

Es hat sich als notwendig erwiesen, den Boden im Erdgeschoss des an die Firma Gebr. Bauer vermieteten Mehllagergebäudes mit Beton zu versehen, soweit dies noch nicht geschehen ist, auch dort die Wasserleitung einzurichten. Die Arbeit wird zur Ausführung genehmigt.

Der Tarif für elektr. Licht und Kraft für den Monat Mai kann in feierlicher Höhe belassen werden.

Verschiedene Verkäufe der Stadtwiese aus letzter Zeit wurden genehmigt.

Der Gemeinderat hat davon Kenntnis genommen, daß für die im Bezirkskrankenhaus vorkommenden Fälle die Herren Verze die Leichenwagen versehen.

Nachdem noch eine Anzahl kleinerer Angelegenheiten erledigt wurde, wurde die Sitzung um 10 1/2 Uhr geschlossen.

**Neuenbürg, 28. Mai.** Der Bezirks-Verein für Bienenzucht Neuenbürg hat nach längerer Unterbrechung am Sonntag, den 26. Mai d. J., in der „Sonne“ seine diesjährige Haupt-Versammlung abgehalten. Nach der Begrüßung durch den Vorstand, Herrn Röllig, gab letzterer einen Rückblick auf das Wirtschaftsjahr 1923, das besonders im Waldinfern den ermittelten Dostwert wieder nicht brachte. Unter anderem wurde dabei auch der Vermutung Ausdruck gegeben, daß die Chlordiner der bekannten Fabrik in Neuenbürg durch Niederschlag auf Blüten usw. für die Bienen vielleicht nicht ganz harmlos seien. Doch müsse vorerst weiter beobachtet werden. Beim Besuchen des Kaiserbergs durch den Kaiser, Herrn Zug, wurde bekannt, daß das Vermögen des Vereins, wie fast überall, so auch hier, dem Wärmungserefall zum Opfer fiel und daß auch wieder neu aufgebaut werden muß. Der Verein zählt zur Zeit 490 Mitglieder. Nach Eröffnung der vorhergehenden Mitglieder durch den Vorstand ging dieser zu seinem Vortrag „Inselnde Arbeiten zur Schwarmzeit“ über. Die Einleitung, die ziemlich auswendig gehalten, war abgestimmt auf „Hoffnungsvolle Auswinterung nach guter Einwinterung“ bzw. „Im Durchfließen zeigt sich erst der Meister“. Als dann die eigentlichen Arbeiten zur Schwarmzeit in Behandlung genommen wurden, war sich wohl jeder bewußt, daß die Vorarbeiten hierzu unerlässlich sind. Der Schwarmwälder, der nicht auf Schwärme, sondern auf Honig insetzt, braucht zu diesem Zweck für die Sommermonate starke Wälder. Ihn sind die Schwärme in der Regel nicht willkommen, weil in diesem Falle der Ertrag solcher Schwarmwälder oft ganz in Frage gestellt wäre. Um das Schwärmen eines Volkes möglichst zu verhindern, hängt man es um, d. h. die Bruten kommen in der Hauptkammer in den Wäldern oder in den nächst höheren Wohnungsstufen, während die Königin mit möglichst viel leeren Waben und einigen Mittelwänden unten bleibt. Dazwischen kommt ein Königinnenspergitter. Schwärme ein Volk trotzdem, so werden am Schwarmtag gegen Abend sämtliche Brutenwaben mit gebeltem Weiselzellen einsehl. Vorratswabe in einen leeren Kasten mit Honig gefüllt. Der feierliche Kasten wird für den Schwarm (samt Flugtieren) hergerichtet. Beide Teile werden zum Vorteil des Insetzers gegeben. Ein Mitglied des Bezirks-Vereins hat diese Schwarmverhinderung bzw. Auswinterung seit Jahren auf Grund einer Bekanntgabe des Landes-Vereins erprobt, weiter den hiesigen Verhältnissen angepaßt und gute Ergebnisse erzielt. Es würde zu weit gehen, wollte man alles dies hier anführen, was der Redner noch über Schwärme, Pflege der Schwärme, sowie über das Herstellen eines Brutablers, Ansetzschwarms usw. sagte. Anschließend konnte der Verein verschiedene Insetzer mit 2-jähriger Mitgliedschaft durch Uebergabe einer Ehrenurkunde noch besonders ehren. Der Vorstand und der Kaiser wurden

einstimmig wiedergewählt. Weiter wurden auf Vorschlag aus der Versammlung 10 Ausschussmitglieder (zum Teil neu) gewählt, und zwar: Wengert, Wildbad; Fr. Wott, Calmbach; Wild. Braun, Höfen; Eiß, Rotenbach; Keller und Schumacher, Neuenbürg; Weg, Grafenhausen; Aug. Hill, Birkensfeld; Wild, Pforzheim-Brötzingen; Schwemmler, Engelsbrunn. Der Mitgliedsbeitrag wurde auf 3 Mark (wovon 2 Mark bereits eingezogen) festgesetzt. Ferner sei noch erwähnt die Schaffung einer Vermittlungsstelle für den An- und Verkauf von Wäldern, Schwärmen und Bienenschnitten. Die Geschäfte führt der Vereinsvorstand. Hoffen wir, daß endlich in diesem Jahr der Schwarmwälder besser auf seine Rechnung kommt, als dies seit nunmehr 9 Jahren der Fall ist, und daß die im kommenden Jahr zu erwartende Feier des 50-jährigen Bestehens des Bezirks-Vereins Neuenbürg bereits im Voraus verfaßt wird.

**Neuenbürg, 30. Mai.** (Warnung vor Darlehensschwindlern!) In der letzten Zeit sind mehrere Fälle bekannt geworden, wie sich gewissenlose Leute die bestehende Geldknappheit zunutze machen. Sie geben sich als Geldvermittler einer Berliner Firma aus, sie verprechen dem kreditführenden Landwirt Vorgehen um nur 10 Prozent Jahreszinsen zu verschaffen und verlangen zur Deckung ihrer Unkosten aus Anlaß der Vermittlung — für Erkundigungen, die sie einzulegen wollen, für Schreibarbeit usw. — eine Anzahlung von 50 Mark. In einem Falle wurde sogar eine Anzahlung von 150 Mark verlangt. Ist dann diese Zahlung geleistet, dann ist die menschenunwürdige Tätigkeit dieser Schwindler zu Ende. Sie erklären dann noch Verkauf von einigen Tagen, wenn der Landwirt das versprochene Geld haben will, die Erkundigungen hätten ergeben, daß der Landwirt aus dem jenseitigen Grunde nicht kreditwürdig sei, die Berliner Firma habe deshalb die Bewilligung des Darlehens abgelehnt. Die zur Deckung der Unkosten hingehörenden 50 Mark sind natürlich verfallen. Bei solchen Vorfällen können die Landwirte nicht einbringlich genug gewarnt werden.

**Neuenbürg, 31. Mai.** Dem Zuge der Zeit folgend und mehrfachen Anregungen und Wünschen aus dem Vorkreis Rechnung tragend, haben wir uns entschlossen, ab heute an Stelle der „Brunnenstraße“, die noch bis Ende Juni beigegeben wird, eine achtsseitige illustrierte Beilage

### „Das Leben im Bild“

unserer Zeitung beizulegen. Obwohl die neue Beilage einen bedeutend höheren Kostenanfang verursacht, tritt eine Erhöhung des Bezugspreises nicht ein. Wir geben uns der freudigen Erwartung hin, die Zustimmung aller unserer Leser dafür zu finden, und wir würden uns freuen, wenn die aktuelle Beilage uns recht viele neue Freunde und Leser zuführen würde.

### Verlag „Der Enzländer“

**A. Herrmann, 29. Mai.** Das Himmelsabrisse, von vielen als beliebter Erholungs- und Wandertag gefächte, brachte dieses Jahr eine durchweg schöne Witterung, bei reichlicher Sonne doch frisch bewegte Luft. Der Durchgangsweg war denn auch vom frühen Morgen bis zum späten Abend außerst lebhaft mit Kraftwagen, Hochrädern, Fußwanderern; auch die Altbahn hatte einen großen Zug. In den Wäldern der Umgebung wimmelte es von Ausflüglern, die besonders zahlreich den Bernstein, Hahnenberg, Teufelsmühle und Hahnenbrunn mit Wildsee besuchten. Viele Schülerklassen, mehrere Junglingsvereine mit Musik, Sport- und Gesangsvereine gaben Zeugnis davon, wie beliebt unser Kurort als Ausflugsziel ist. Im Kurgarten sang der Liederkreis Calmbach während des Vormittagskonzerts unter Leitung seines erfolgreichsten Dirigenten Musikdirektor Fritz Schraffi drei überaus eindrucksvolle Chorlieder: „Viel deutsch“ von R. Arnold, „Der Enzländer“ von H. Jander und „Run abe“ von E. Orth und erntete wärmsten, wohlverdienten Beifall.

### Vermischtes.

**Gnarr beim Fernsprecher.** Die Oberpostdirektion Karlsruhe hat so schreiben die „Deutsche R. R.“, in diesen Tagen den Fernsprechnetzplan ein neues Blatt überreichen lassen, das neben dem Fernsprechnetzplan aufgeführt werden soll. Daß die Post ganz „wo“ hat zwei einführen möchte, weiß man schon lange. Doch das ist eine Kleinigkeit gegen das große Geschäft, mit dem die Oberpostdirektion (oder vielmehr sogar das Reichspostamt) jetzt gegen die deutsche Sprache vorgeht. Ich muß den Lesern einige dieser Blätter vom Fernsprechnetzplan vorlegen: 2 woch, 4 feiert, 5 flüchtig, 7 feiert, 9 woch, 10 woch, 11 woch, 12 woch, 13 dreijähr, 14 feiert, 15 einjahrwoch, 16 einjahrwoch, 17 einjahrwoch, 18 einjahrwoch, 19 einjahrwoch, 20 einjahrwoch, 21 einjahrwoch, 22 einjahrwoch, 23 einjahrwoch, 24 einjahrwoch, 25 einjahrwoch, 26 einjahrwoch, 27 einjahrwoch, 28 einjahrwoch, 29 einjahrwoch, 30 einjahrwoch, 31 einjahrwoch, 32 einjahrwoch, 33 einjahrwoch, 34 einjahrwoch, 35 einjahrwoch, 36 einjahrwoch, 37 einjahrwoch, 38 einjahrwoch, 39 einjahrwoch, 40 einjahrwoch, 41 einjahrwoch, 42 einjahrwoch, 43 einjahrwoch, 44 einjahrwoch, 45 einjahrwoch, 46 einjahrwoch, 47 einjahrwoch, 48 einjahrwoch, 49 einjahrwoch, 50 einjahrwoch, 51 einjahrwoch, 52 einjahrwoch, 53 einjahrwoch, 54 einjahrwoch, 55 einjahrwoch, 56 einjahrwoch, 57 einjahrwoch, 58 einjahrwoch, 59 einjahrwoch, 60 einjahrwoch, 61 einjahrwoch, 62 einjahrwoch, 63 einjahrwoch, 64 einjahrwoch, 65 einjahrwoch, 66 einjahrwoch, 67 einjahrwoch, 68 einjahrwoch, 69 einjahrwoch, 70 einjahrwoch, 71 einjahrwoch, 72 einjahrwoch, 73 einjahrwoch, 74 einjahrwoch, 75 einjahrwoch, 76 einjahrwoch, 77 einjahrwoch, 78 einjahrwoch, 79 einjahrwoch, 80 einjahrwoch, 81 einjahrwoch, 82 einjahrwoch, 83 einjahrwoch, 84 einjahrwoch, 85 einjahrwoch, 86 einjahrwoch, 87 einjahrwoch, 88 einjahrwoch, 89 einjahrwoch, 90 einjahrwoch, 91 einjahrwoch, 92 einjahrwoch, 93 einjahrwoch, 94 einjahrwoch, 95 einjahrwoch, 96 einjahrwoch, 97 einjahrwoch, 98 einjahrwoch, 99 einjahrwoch, 100 einjahrwoch, 101 einjahrwoch, 102 einjahrwoch, 103 einjahrwoch, 104 einjahrwoch, 105 einjahrwoch, 106 einjahrwoch, 107 einjahrwoch, 108 einjahrwoch, 109 einjahrwoch, 110 einjahrwoch, 111 einjahrwoch, 112 einjahrwoch, 113 einjahrwoch, 114 einjahrwoch, 115 einjahrwoch, 116 einjahrwoch, 117 einjahrwoch, 118 einjahrwoch, 119 einjahrwoch, 120 einjahrwoch, 121 einjahrwoch, 122 einjahrwoch, 123 einjahrwoch, 124 einjahrwoch, 125 einjahrwoch, 126 einjahrwoch, 127 einjahrwoch, 128 einjahrwoch, 129 einjahrwoch, 130 einjahrwoch, 131 einjahrwoch, 132 einjahrwoch, 133 einjahrwoch, 134 einjahrwoch, 135 einjahrwoch, 136 einjahrwoch, 137 einjahrwoch, 138 einjahrwoch, 139 einjahrwoch, 140 einjahrwoch, 141 einjahrwoch, 142 einjahrwoch, 143 einjahrwoch, 144 einjahrwoch, 145 einjahrwoch, 146 einjahrwoch, 147 einjahrwoch, 148 einjahrwoch, 149 einjahrwoch, 150 einjahrwoch, 151 einjahrwoch, 152 einjahrwoch, 153 einjahrwoch, 154 einjahrwoch, 155 einjahrwoch, 156 einjahrwoch, 157 einjahrwoch, 158 einjahrwoch, 159 einjahrwoch, 160 einjahrwoch, 161 einjahrwoch, 162 einjahrwoch, 163 einjahrwoch, 164 einjahrwoch, 165 einjahrwoch, 166 einjahrwoch, 167 einjahrwoch, 168 einjahrwoch, 169 einjahrwoch, 170 einjahrwoch, 171 einjahrwoch, 172 einjahrwoch, 173 einjahrwoch, 174 einjahrwoch, 175 einjahrwoch, 176 einjahrwoch, 177 einjahrwoch, 178 einjahrwoch, 179 einjahrwoch, 180 einjahrwoch, 181 einjahrwoch, 182 einjahrwoch, 183 einjahrwoch, 184 einjahrwoch, 185 einjahrwoch, 186 einjahrwoch, 187 einjahrwoch, 188 einjahrwoch, 189 einjahrwoch, 190 einjahrwoch, 191 einjahrwoch, 192 einjahrwoch, 193 einjahrwoch, 194 einjahrwoch, 195 einjahrwoch, 196 einjahrwoch, 197 einjahrwoch, 198 einjahrwoch, 199 einjahrwoch, 200 einjahrwoch, 201 einjahrwoch, 202 einjahrwoch, 203 einjahrwoch, 204 einjahrwoch, 205 einjahrwoch, 206 einjahrwoch, 207 einjahrwoch, 208 einjahrwoch, 209 einjahrwoch, 210 einjahrwoch, 211 einjahrwoch, 212 einjahrwoch, 213 einjahrwoch, 214 einjahrwoch, 215 einjahrwoch, 216 einjahrwoch, 217 einjahrwoch, 218 einjahrwoch, 219 einjahrwoch, 220 einjahrwoch, 221 einjahrwoch, 222 einjahrwoch, 223 einjahrwoch, 224 einjahrwoch, 225 einjahrwoch, 226 einjahrwoch, 227 einjahrwoch, 228 einjahrwoch, 229 einjahrwoch, 230 einjahrwoch, 231 einjahrwoch, 232 einjahrwoch, 233 einjahrwoch, 234 einjahrwoch, 235 einjahrwoch, 236 einjahrwoch, 237 einjahrwoch, 238 einjahrwoch, 239 einjahrwoch, 240 einjahrwoch, 241 einjahrwoch, 242 einjahrwoch, 243 einjahrwoch, 244 einjahrwoch, 245 einjahrwoch, 246 einjahrwoch, 247 einjahrwoch, 248 einjahrwoch, 249 einjahrwoch, 250 einjahrwoch, 251 einjahrwoch, 252 einjahrwoch, 253 einjahrwoch, 254 einjahrwoch, 255 einjahrwoch, 256 einjahrwoch, 257 einjahrwoch, 258 einjahrwoch, 259 einjahrwoch, 260 einjahrwoch, 261 einjahrwoch, 262 einjahrwoch, 263 einjahrwoch, 264 einjahrwoch, 265 einjahrwoch, 266 einjahrwoch, 267 einjahrwoch, 268 einjahrwoch, 269 einjahrwoch, 270 einjahrwoch, 271 einjahrwoch, 272 einjahrwoch, 273 einjahrwoch, 274 einjahrwoch, 275 einjahrwoch, 276 einjahrwoch, 277 einjahrwoch, 278 einjahrwoch, 279 einjahrwoch, 280 einjahrwoch, 281 einjahrwoch, 282 einjahrwoch, 283 einjahrwoch, 284 einjahrwoch, 285 einjahrwoch, 286 einjahrwoch, 287 einjahrwoch, 288 einjahrwoch, 289 einjahrwoch, 290 einjahrwoch, 291 einjahrwoch, 292 einjahrwoch, 293 einjahrwoch, 294 einjahrwoch, 295 einjahrwoch, 296 einjahrwoch, 297 einjahrwoch, 298 einjahrwoch, 299 einjahrwoch, 300 einjahrwoch, 301 einjahrwoch, 302 einjahrwoch, 303 einjahrwoch, 304 einjahrwoch, 305 einjahrwoch, 306 einjahrwoch, 307 einjahrwoch, 308 einjahrwoch, 309 einjahrwoch, 310 einjahrwoch, 311 einjahrwoch, 312 einjahrwoch, 313 einjahrwoch, 314 einjahrwoch, 315 einjahrwoch, 316 einjahrwoch, 317 einjahrwoch, 318 einjahrwoch, 319 einjahrwoch, 320 einjahrwoch, 321 einjahrwoch, 322 einjahrwoch, 323 einjahrwoch, 324 einjahrwoch, 325 einjahrwoch, 326 einjahrwoch, 327 einjahrwoch, 328 einjahrwoch, 329 einjahrwoch, 330 einjahrwoch, 331 einjahrwoch, 332 einjahrwoch, 333 einjahrwoch, 334 einjahrwoch, 335 einjahrwoch, 336 einjahrwoch, 337 einjahrwoch, 338 einjahrwoch, 339 einjahrwoch, 340 einjahrwoch, 341 einjahrwoch, 342 einjahrwoch, 343 einjahrwoch, 344 einjahrwoch, 345 einjahrwoch, 346 einjahrwoch, 347 einjahrwoch, 348 einjahrwoch, 349 einjahrwoch, 350 einjahrwoch, 351 einjahrwoch, 352 einjahrwoch, 353 einjahrwoch, 354 einjahrwoch, 355 einjahrwoch, 356 einjahrwoch, 357 einjahrwoch, 358 einjahrwoch, 359 einjahrwoch, 360 einjahrwoch, 361 einjahrwoch, 362 einjahrwoch, 363 einjahrwoch, 364 einjahrwoch, 365 einjahrwoch, 366 einjahrwoch, 367 einjahrwoch, 368 einjahrwoch, 369 einjahrwoch, 370 einjahrwoch, 371 einjahrwoch, 372 einjahrwoch, 373 einjahrwoch, 374 einjahrwoch, 375 einjahrwoch, 376 einjahrwoch, 377 einjahrwoch, 378 einjahrwoch, 379 einjahrwoch, 380 einjahrwoch, 381 einjahrwoch, 382 einjahrwoch, 383 einjahrwoch, 384 einjahrwoch, 385 einjahrwoch, 386 einjahrwoch, 387 einjahrwoch, 388 einjahrwoch, 389 einjahrwoch, 390 einjahrwoch, 391 einjahrwoch, 392 einjahrwoch, 393 einjahrwoch, 394 einjahrwoch, 395 einjahrwoch, 396 einjahrwoch, 397 einjahrwoch, 398 einjahrwoch, 399 einjahrwoch, 400 einjahrwoch, 401 einjahrwoch, 402 einjahrwoch, 403 einjahrwoch, 404 einjahrwoch, 405 einjahrwoch, 406 einjahrwoch, 407 einjahrwoch, 408 einjahrwoch, 409 einjahrwoch, 410 einjahrwoch, 411 einjahrwoch, 412 einjahrwoch, 413 einjahrwoch, 414 einjahrwoch, 415 einjahrwoch, 416 einjahrwoch, 417 einjahrwoch, 418 einjahrwoch, 419 einjahrwoch, 420 einjahrwoch, 421 einjahrwoch, 422 einjahrwoch, 423 einjahrwoch, 424 einjahrwoch, 425 einjahrwoch, 426 einjahrwoch, 427 einjahrwoch, 428 einjahrwoch, 429 einjahrwoch, 430 einjahrwoch, 431 einjahrwoch, 432 einjahrwoch, 433 einjahrwoch, 434 einjahrwoch, 435 einjahrwoch, 436 einjahrwoch, 437 einjahrwoch, 438 einjahrwoch, 439 einjahrwoch, 440 einjahrwoch, 441 einjahrwoch, 442 einjahrwoch, 443 einjahrwoch, 444 einjahrwoch, 445 einjahrwoch, 446 einjahrwoch, 447 einjahrwoch, 448 einjahrwoch, 449 einjahrwoch, 450 einjahrwoch, 451 einjahrwoch, 452 einjahrwoch, 453 einjahrwoch, 454 einjahrwoch, 455 einjahrwoch, 456 einjahrwoch, 457 einjahrwoch, 458 einjahrwoch, 459 einjahrwoch, 460 einjahrwoch, 461 einjahrwoch, 462 einjahrwoch, 463 einjahrwoch, 464 einjahrwoch, 465 einjahrwoch, 466 einjahrwoch, 467 einjahrwoch, 468 einjahrwoch, 469 einjahrwoch, 470 einjahrwoch, 471 einjahrwoch, 472 einjahrwoch, 473 einjahrwoch, 474 einjahrwoch, 475 einjahrwoch, 476 einjahrwoch, 477 einjahrwoch, 478 einjahrwoch, 479 einjahrwoch, 480 einjahrwoch, 481 einjahrwoch, 482 einjahrwoch, 483 einjahrwoch, 484 einjahrwoch, 485 einjahrwoch, 486 einjahrwoch, 487 einjahrwoch, 488 einjahrwoch, 489 einjahrwoch, 490 einjahrwoch, 491 einjahrwoch, 492 einjahrwoch, 493 einjahrwoch, 494 einjahrwoch, 495 einjahrwoch, 496 einjahrwoch, 497 einjahrwoch, 498 einjahrwoch, 499 einjahrwoch, 500 einjahrwoch, 501 einjahrwoch, 502 einjahrwoch, 503 einjahrwoch, 504 einjahrwoch, 505 einjahrwoch, 506 einjahrwoch, 507 einjahrwoch, 508 einjahrwoch, 509 einjahrwoch, 510 einjahrwoch, 511 einjahrwoch, 512 einjahrwoch, 513 einjahrwoch, 514 einjahrwoch, 515 einjahrwoch, 516 einjahrwoch, 517 einjahrwoch, 518 einjahrwoch, 519 einjahrwoch, 520 einjahrwoch, 521 einjahrwoch, 522 einjahrwoch, 523 einjahrwoch, 524 einjahrwoch, 525 einjahrwoch, 526 einjahrwoch, 527 einjahrwoch, 528 einjahrwoch, 529 einjahrwoch, 530 einjahrwoch, 531 einjahrwoch, 532 einjahrwoch, 533 einjahrwoch, 534 einjahrwoch, 535 einjahrwoch, 536 einjahrwoch, 537 einjahrwoch, 538 einjahrwoch, 539 einjahrwoch, 540 einjahrwoch, 541 ein

1.-4  
989 tgl.  
10.06  
10.12  
10.18  
10.29  
10.37  
10.44  
10.50  
10.57

2.-4  
990 tgl.  
8.46  
8.51  
8.56  
9.02  
9.07  
9.11  
9.15  
9.21  
9.27  
9.32

3001  
3002  
3003  
3004  
3005  
3006  
3007  
3008  
3009  
3010  
3011  
3012  
3013  
3014  
3015  
3016  
3017  
3018  
3019  
3020  
3021  
3022  
3023  
3024  
3025  
3026  
3027  
3028  
3029  
3030  
3031  
3032  
3033  
3034  
3035  
3036  
3037  
3038  
3039  
3040  
3041  
3042  
3043  
3044  
3045  
3046  
3047  
3048  
3049  
3050  
3051  
3052  
3053  
3054  
3055  
3056  
3057  
3058  
3059  
3060  
3061  
3062  
3063  
3064  
3065  
3066  
3067  
3068  
3069  
3070  
3071  
3072  
3073  
3074  
3075  
3076  
3077  
3078  
3079  
3080  
3081  
3082  
3083  
3084  
3085  
3086  
3087  
3088  
3089  
3090  
3091  
3092  
3093  
3094  
3095  
3096  
3097  
3098  
3099  
3100

1. 28  
2. 44  
3. 23-32  
4. 48  
5. 52  
6. 52  
7. 52  
8. 52  
9. 52  
10. 52  
11. 52  
12. 52  
13. 52  
14. 52  
15. 52  
16. 52  
17. 52  
18. 52  
19. 52  
20. 52  
21. 52  
22. 52  
23. 52  
24. 52  
25. 52  
26. 52  
27. 52  
28. 52  
29. 52  
30. 52  
31. 52  
32. 52  
33. 52  
34. 52  
35. 52  
36. 52  
37. 52  
38. 52  
39. 52  
40. 52  
41. 52  
42. 52  
43. 52  
44. 52  
45. 52  
46. 52  
47. 52  
48. 52  
49. 52  
50. 52  
51. 52  
52. 52  
53. 52  
54. 52  
55. 52  
56. 52  
57. 52  
58. 52  
59. 52  
60. 52  
61. 52  
62. 52  
63. 52  
64. 52  
65. 52  
66. 52  
67. 52  
68. 52  
69. 52  
70. 52  
71. 52  
72. 52  
73. 52  
74. 52  
75. 52  
76. 52  
77. 52  
78. 52  
79. 52  
80. 52  
81. 52  
82. 52  
83. 52  
84. 52  
85. 52  
86. 52  
87. 52  
88. 52  
89. 52  
90. 52  
91. 52  
92. 52  
93. 52  
94. 52  
95. 52  
96. 52  
97. 52  
98. 52  
99. 52  
100. 52

1. 28  
2. 44  
3. 23-32  
4. 48  
5. 52  
6. 52  
7. 52  
8. 52  
9. 52  
10. 52  
11. 52  
12. 52  
13. 52  
14. 52  
15. 52  
16. 52  
17. 52  
18. 52  
19. 52  
20. 52  
21. 52  
22. 52  
23. 52  
24. 52  
25. 52  
26. 52  
27. 52  
28. 52  
29. 52  
30. 52  
31. 52  
32. 52  
33. 52  
34. 52  
35. 52  
36. 52  
37. 52  
38. 52  
39. 52  
40. 52  
41. 52  
42. 52  
43. 52  
44. 52  
45. 52  
46. 52  
47. 52  
48. 52  
49. 52  
50. 52  
51. 52  
52. 52  
53. 52  
54. 52  
55. 52  
56. 52  
57. 52  
58. 52  
59. 52  
60. 52  
61. 52  
62. 52  
63. 52  
64. 52  
65. 52  
66. 52  
67. 52  
68. 52  
69. 52  
70. 52  
71. 52  
72. 52  
73. 52  
74. 52  
75. 52  
76. 52  
77. 52  
78. 52  
79. 52  
80. 52  
81. 52  
82. 52  
83. 52  
84. 52  
85. 52  
86. 52  
87. 52  
88. 52  
89. 52  
90. 52  
91. 52  
92. 52  
93. 52  
94. 52  
95. 52  
96. 52  
97. 52  
98. 52  
99. 52  
100. 52

1. 28  
2. 44  
3. 23-32  
4. 48  
5. 52  
6. 52  
7. 52  
8. 52  
9. 52  
10. 52  
11. 52  
12. 52  
13. 52  
14. 52  
15. 52  
16. 52  
17. 52  
18. 52  
19. 52  
20. 52  
21. 52  
22. 52  
23. 52  
24. 52  
25. 52  
26. 52  
27. 52  
28. 52  
29. 52  
30. 52  
31. 52  
32. 52  
33. 52  
34. 52  
35. 52  
36. 52  
37. 52  
38. 52  
39. 52  
40. 52  
41. 52  
42. 52  
43. 52  
44. 52  
45. 52  
46. 52  
47. 52  
48. 52  
49. 52  
50. 52  
51. 52  
52. 52  
53. 52  
54. 52  
55. 52  
56. 52  
57. 52  
58. 52  
59. 52  
60. 52  
61. 52  
62. 52  
63. 52  
64. 52  
65. 52  
66. 52  
67. 52  
68. 52  
69. 52  
70. 52  
71. 52  
72. 52  
73. 52  
74. 52  
75. 52  
76. 52  
77. 52  
78. 52  
79. 52  
80. 52  
81. 52  
82. 52  
83. 52  
84. 52  
85. 52  
86. 52  
87. 52  
88. 52  
89. 52  
90. 52  
91. 52  
92. 52  
93. 52  
94. 52  
95. 52  
96. 52  
97. 52  
98. 52  
99. 52  
100. 52

1. 28  
2. 44  
3. 23-32  
4. 48  
5. 52  
6. 52  
7. 52  
8. 52  
9. 52  
10. 52  
11. 52  
12. 52  
13. 52  
14. 52  
15. 52  
16. 52  
17. 52  
18. 52  
19. 52  
20. 52  
21. 52  
22. 52  
23. 52  
24. 52  
25. 52  
26. 52  
27. 52  
28. 52  
29. 52  
30. 52  
31. 52  
32. 52  
33. 52  
34. 52  
35. 52  
36. 52  
37. 52  
38. 52  
39. 52  
40. 52  
41. 52  
42. 52  
43. 52  
44. 52  
45. 52  
46. 52  
47. 52  
48. 52  
49. 52  
50. 52  
51. 52  
52. 52  
53. 52  
54. 52  
55. 52  
56. 52  
57. 52  
58. 52  
59. 52  
60. 52  
61. 52  
62. 52  
63. 52  
64. 52  
65. 52  
66. 52  
67. 52  
68. 52  
69. 52  
70. 52  
71. 52  
72. 52  
73. 52  
74. 52  
75. 52  
76. 52  
77. 52  
78. 52  
79. 52  
80. 52  
81. 52  
82. 52  
83. 52  
84. 52  
85. 52  
86. 52  
87. 52  
88. 52  
89. 52  
90. 52  
91. 52  
92. 52  
93. 52  
94. 52  
95. 52  
96. 52  
97. 52  
98. 52  
99. 52  
100. 52

gänger der Wehrpflicht durch die Reichsregierung alsbald gegeben.  
Berlin, 30. Mai. Die deutsche Regierung hat dem Generalsekretariat des Völkerbundes auf seine Aufforderung zur Stellungnahme zu dem Plane der Schaffung eines Weltnothilfevereins geantwortet, daß sie dem Entwurf lebhaftes Interesse und lebhaftes Sympathie entgegenbringe und gerne bereit sei, sobald auch die übrigen Regierungen ihr Einverständnis erklärt haben, an der Durchführung der Idee mitzuwirken.  
London, 30. Mai. Dem politischen Berichterstatter der "Daily Mail" zufolge verlautet, daß MacDonald von Mussolini eingeladen wurde, mit ihm in der Schweiz zusammenzutreffen, um die internationale Lage zu erörtern. MacDonald könne über der Einladung nicht entscheiden, da es nach Ansicht der britischen Regierung wesentlich sei, zunächst die Bildung der neuen französischen Regierung abzuwarten. Darauf müsse ohne Verzögerung die Konferenz der alliierten Premierminister einberufen werden.  
Die neue Note zur Militärkontrolle.

Berlin, 30. Mai. Die Antwortnote der Entente auf die deutsche Note vom 31. März in der Frage der Militärkontrolle ist heute vormittag beim Auswärtigen Amt beschickt. Ueber den Inhalt können wir folgendes mitteilen: Die Note betont, daß die Alliierten keineswegs die Absicht haben, die Existenz der Kontrollkommission zu verweigern, aber sie bringt zum Ausdruck, daß, um diese Existenz abzurufen, die früher geforderte Generalinspektion des deutschen Rüstungsstandes durch die Kontrollkommission nach Ansicht der Alliierten unerlässlich sei. Sie fordert bis zum 30. Juni eine endgültige Antwort, ob Deutschland diese Generalinspektion zulassen will und falls für den Fall, daß diese Antwort bejahend und die darauf vorgehende Generalinspektion befriedigend ausfällt, die Beschränkung der Kontrolle auf die sogenannten fünf Punkte unter gleichzeitiger progressiver Abbau der Kontrollkommission in Aussicht. Das Projekt eines Garantiefondes wird fallen gelassen. Die fünf Punkte sind: 1. Reorganisation der Polizei; 2. Umstellung der Kriegsindustrie; 3. Auslieferung der verbliebenen Bestände an nicht zugelassenem Kriegsmaterial; 4. Auslieferung der Dokumente über das deutsche Kriegsmaterial im Zeitpunkt des Waffenstillstandes, über die Produktion der deutschen Fabriken während des Krieges und beim Waffenstillstand; 5. Erlaß der einzelnen Gesetze zu dem Zweck, die Einfuhr und Ausfuhr von Kriegsmaterial tatsächlich zu unterbinden und die Rekrutierung und Organisation der deutschen Armee in Einklang mit den militärischen Bestimmungen des Versailler Vertrags zu bringen. Die Note der Vorkonferenz führt ferner aus, daß die Alliierten, die seit beinahe zwei Jahren keine Kontrollhandlungen hätten vornehmen können, sich vergewissern wollen, ob Deutschland sich in den militärischen Beziehungen in einem Zustand befindet, der die Aufrechterhaltung ihres Vorschlags vom 20. September 1922 rechtfertigt. Die Inspektion soll in einer Reihe von Besuchen bestehen, die nach Meinung der Alliierten in einem kurzen Zeitraum, nämlich in drei bis vier Monaten, beendet sein können, vorausgesetzt, daß sie keine ernstliche Verletzung der Vertragsbestimmungen zuzugehen fördern. Nach einer abschließenden Erörterung der von der deutschen Regierung gemachten Anregungen, die Durchführung der Kontrollhandlungen einem anderen Organ als der gegenwärtigen Kontrollkommission anzuvertrauen, und nach einem gleichfalls ablehnenden Hinweis auf den deutschen Vorschlag, daß die Kontrolle der fünf Punkte künftig nicht auf Grund einer einseitigen Entscheidung einer internationalen Kommission, sondern im Einvernehmen mit Deutschland ausgeführt werden soll, erklärt die Note der Vorkonferenz in einer abschließenden Zusammenfassung: Die Alliierten können die deutsche These nicht annehmen. Die Kontrollhandlungen lassen nur zwei Lösungen zu: entweder lasse die deutsche Regierung die Generalinspektion zu, nach welcher sollten ihre Ergebnisse zufriedenstellend sein, die Kontrolle auf die fünf Punkte beschränkt werde, oder die deutsche Regierung verzichte auf die Zurückweisung des Ausverständnisses der Alliierten. Im letzteren Falle haben die Alliierten, ohne auf der früher geplanten Einrichtung eines Garantiefondes zu bestehen, die Absicht, (sobald als möglich nach der Generalinspektion zu einer progressiven und sehr erheblichen Herabsetzung des Personalbestandes der Kontrollkommission zu streben. Sie haben ferner kein Verlangen danach, die Existenz der Kontrollkommission ins Unbegrenzte zu verlängern. Sie glauben vielmehr, daß diese ihre Arbeiten binnen einer Frist beendigen kann, welche die deutsche Regierung durch ihre lokale und vollständige Mitarbeit wesentlich abzukürzen in der Hand hat. Im zweiten Fall verlangen die alliierten Regierungen die strikte Anwendung des Vertrags und die Aufrechterhaltung der Kontrollkommission in ihrer jetzigen Form bis zu dem Augenblick, in dem alle vertraglichen Bestimmungen, zu deren Durchführung eine zeitliche Grenze gesetzt ist, vollständig durchgeführt sind. Die gegenwärtige Situation könne nicht länger aufrechterhalten werden und die Alliierten rechnen darauf, daß die deutsche Regierung verstehen werde, im allgemeinen Interesse ohne Bezug auf endgültigen Lösungen zu kommen.  
Gegenüber der neuen Militärkontrollnote muß, vorbehaltlich weiterer Ausführungen, jetzt schon mit Nachdruck auf den wiederholt kundgegebenen deutschen Standpunkt hingewiesen werden, daß die Tätigkeit der Kontrollkommission laut Versailler Vertrag auf bestimmte Fristen gebunden ist, und daß mit dem Ablauf dieser Fristen die Kontrolltätigkeit automatisch hätte aufhören müssen.

Abgabe der Deutschnationalen.  
Berlin, 30. Mai. In einer heute abend einstimmig gehaltenen Entscheidung erklärt die deutschnationale Fraktion, daß sie auf eine Aenderung in der auswärtigen und der inneren Politik nicht verzichten könne. Da die von dem bisherigen Reichskanzler Dr. Marx geführten Verhandlungen namentlich auch was die entsprechende Aenderung in Preußen anbetreffend, keine Gewähr für die vorausgesetzte Aenderung bieten, verpöchte sich die deutschnationale Fraktion von einer Fortsetzung der Verhandlungen keinen Erfolg. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, ist nicht anzunehmen, daß auf Grund des abschließenden Beschlusses der deutschnationalen Fraktion Reichskanzler Dr. Marx seinen Auftrag zur Regierungsbildung zurückgeben wird.  
Berlin, 31. Mai. Nach Informationen von deutschnationaler parlamentarischer Seite wurde in den Verhandlungen der letzten Tage von den Deutschnationalen die Forderung immer wieder verfolgt. Gegen die Marxlösung wurden von ihnen verschiedene Bedenken erhoben. Es sei auch stets hervorzuheben worden, daß die Marxlösung nur dann erfolgreich erscheinen könne, wenn die Deutschnationalen solche Vorschläge gemacht würden, daß ihr Einfluß nach jeder Richtung hin ausreichend gesichert sei. Beim Verbleiben des Kanzlers würde die Beibehaltung auch noch des Ministers des Reichens für die Deutschnationale Volkspartei ein Ding der Unmöglichkeit sein. In dieser Beziehung sei bei den Verhandlungen nicht die geringste Unklarheit gelassen worden.  
Thormann-Granzl-Prozess.

Berlin, 30. Mai. Im Thormann-Granzl-Prozess sagte, der A. S. zufolge, der Junge Kettenborn aus, am 4. Januar 1924 habe Thormann ihm erklärt, er könne aus München mit dem Auftrag zur Ermordung Seckts und Kettenborn habe ihm dabei zu helfen. Kettenborn habe eine Darstellung seiner Unterredung beim Oberkommissar für öffentliche Ordnung hinterlegen lassen. Nach der Verhaftung der beiden Angeklagten sei er aufgefordert worden, Klaf aus dem Spiel zu lassen. Klaf sei bereit, seine ablehnende Haltung gegen die Freizugsaktion aufzugeben und mit ihr zusammenzuwirken, wenn er in dieser Sache aus dem Spiel gelassen würde. Es fand tatsächlich eine Unterredung zwischen Klaf und Granzl statt; doch war sie wohl ergebnislos. Bis zum 15. Januar, sagte Thormann, rief er zur Flucht nach Langensalza. Von dort aus sollte das nächste Attentat vorbereitet werden. Auf eine Frage des Generalstaatsanwalts erwidert Kettenborn: Die Bereitschaft, die geraten hat, Justizrat Klaf aus dem Spiel zu lassen, ist Graf Kettenborn. — In der heutigen Verhandlung des Prozesses wegen des Attentatsplanes gegen General von Seckt teilte der Vorsitzende mit, daß von Seckt erst am Samstag vormittag vor Gericht erscheinen könne. Infolgedessen werde auch die weitere Vernehmung des Jungen Klaf auf Montag verlagert. In die Vernehmung des Jungen Kettenborn schloß sich die Vernehmung des Studenten Köpfe. Er erklärte, daß Kettenborn ihm von dem bevorstehenden Attentat erzählt habe und erklärt habe, daß es verhindert werden müsse, damit die Deutsche Freizugsaktion nicht als Räderteilung gedeutet würde. Thormann habe Dr. Granzl als primus rector des Anklages bezeichnet und gesagt, Seckt müsse befeitigt werden. Er, Köpfe, solle den Anschlag ausführen und sich danach der Polizei stellen. Er würde dann Gelegenheiten zur Flucht erhalten. Wenn der Junge Seckt über, so würde er, wie Thormann ihm angedeutet habe, um die Ecke gebracht werden. Auch Dr. Granzl habe ihm zur Tat Mut zugesagt und gesagt, es käme immer auf die Tat an; seine Tat würde Deutschland sehr helfen.

Landesverrat.  
Dresden, 31. Mai. Vor dem Strafsenat des hiesigen Oberlandesgerichts standen der Volksschullehrer und Amtsvorsteher Riedel aus Rantenwitz (Kreis Müllitz), der Volksschullehrer Malochy, der Dekorationsmaler Wilhelm Kreise und der Gehilfenmeister Joseph Weide, sämtlich aus Rantenwitz (Kreis Müllitz) wegen verübten Landesverrats. Die Defensivität war ausgeschlossen. Verurteilt wurden Riedel und Malochy zu je 6 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust und Weide zu 1 Jahr Gefängnis. Den Angeklagten, die sich im Oester Gerichtsgefängnis in Untersuchungshaft befinden, werden 5 Monate der Untersuchungshaft auf die Strafe angerechnet. In der Urteilsbegründung wird angeführt: Den Angeklagten war bekannt, daß sich in ihrem Heimatort ein Waffenlager zur Grenzschutz bestand und daß diese Waffen gegen einen evtl. Poleneinfall benutzt werden sollten. Die Angeklagten haben versucht, diese Waffen den Polen in die Hände zu spielen und erhohten vom Verkauf finanzielle Vorteile. Erwähnenswert ist insoweit, daß die beiden erkrankten Angeklagten dem Volksschullehrerstande angehört und der Gemeinde mit gutem Beispiel hätten vorzugehen sollen. Beiden wurden mildernde Umstände zugestanden.  
Der Feldzug gegen Millerand.  
Paris, 30. Mai. Die Presse des linken Blocks setzt mit unverminderter Heftigkeit die Kampagne gegen den Verbleib Millerands als Präsident der Republik fort. So wiederholt der sozialistische "Populaire" heute früh, daß es auf der Hand liege, daß der demokratische und sozialistische Sieg vom 11. Mai nicht nur über Poincaré, sondern auch über Millerand erfolgt sei. Jener habe das bereits begriffen und sich zurückgezogen, dieser, der weniger geneigt sei, dem klar angesprochenen Willen der Wähler Folge zu leisten, flammert sich an sein Amt und scheint bleiben zu wollen. Das Blatt erklärt dann, daß von den radikalen Parteien nicht auf die Mitarbeit der sozialistischen Elemente gerechnet werden könne, wenn sie nicht vorher läßt seien, Frankreich von diesem Mann zu befreien. "Sprecht und nicht", erklärt das Blatt, "von einem Sieg, wenn ihr nicht läßt seid, ihn durch einen ersten Akt der politischen Sauberkeit einzuleiten." Noch heftiger äußert sich der radikale "Quotidien", der schließlich, daß unter dem unüberwindlichen Druck der öffentlichen Meinung Millerand von Tag zu Tag etwas mehr abhandelt. Das Blatt erinnert daran, daß in dem ähnlichen Präzedenzfall der Präsident Mac Mahon drei Monate zur Abhandlung brauchte, daß aber drei Tage für Millerand genügt. Der sozialistische Kongress des Seinedepartements hat einstimmig eine Resolution angenommen, in der erklärt wird, daß der Präsident der Republik, Millerand, der sich zu Gunsten der Kräfte der Reaktion an dem öffentlichen Kampf beteiligt habe, dadurch die Pflichten seiner Stellung verkannt habe. Die parlamentarische Kammergruppe werde deshalb aufgefordert, jedem Ministerpräsidenten die Stimme zu verweigern, der sein Amt aus den Händen Millerands entgegennehme.

Englische Beschnidungsdrucksache.  
London, 30. Mai. Wie der "Daily Telegraph" meldet, ist man in englischen Regierungskreisen wenig erbauet darüber, daß es Poincaré unmittelbar vor seinem Rücktritt gelungen ist, die Vorkonferenz zu veranlassen, in beschleunigtem Tempo die Antwortnote an Deutschland in der Frage der Militärkontrolle abzuschicken. Der englische Vertreter in der Vorkonferenz soll sich im Auftrage von MacDonald nachdrücklich dafür eingesetzt haben, daß die Antwort jedenfalls nicht abgeben soll, bevor die neuen Regierungen in Deutschland und Frankreich gebildet seien, da man englischerseits offenbar auf ein williges Eingehen Frankreichs auf die deutschen Gegenvorschläge hoffe. Das Blatt meldet ferner, daß auf Englands Initiative hin der Völkerbund auf einer bevorstehenden Tagung in Genf dem Abrüstungsansatz des Völkerbunds den Auftrag erteilen werde, bis zur Völkerbunderversammlung im Dezember alle Vorbereitungen zu treffen, damit dem Völkerbund und seinen Organen die Abwicklung der Militärkontrolle in Oesterreich, Ungarn und Bulgarien übertragen werden könne. Diese Vorbereitungen sollten die Grundlage für einen englischen Vorschlag bilden, auch die letzten Reste der Militärkontrolle in Deutschland von Organen des Völkerbunds ausführen zu lassen.  
Englische Zustimmung zu einem Flottenabkommen mit Italien.  
London, 30. Mai. MacDonald hat gestern die italienischen Journalisten im Auswärtigen Amt empfangen und ihnen erklärt, daß man auf englischer Seite bereit sei, ein englisches-italienisches Flottenabkommen für das Mittelmeer in Erwägung zu ziehen, während England dagegen eine Neutralität des Mittelmeeres ablehnen müsse. Von englischer Seite wurde dann noch die Erklärung abgegeben, daß das Angebot von Bonar Law, das er auf der Pariser Konferenz im Januar 1923 gemacht habe, die alliierten Schiffe an England zu streifen, jetzt keine Gültigkeit mehr habe, da es an die Bedingungen gebunden war, daß die anderen Alliierten den von Bonar Law ausgeschickten Zahlungsplan für die Reparationen annehmen würden, was damals nicht geschehen ist.

Sprechsaal.  
(Für die unter dieser Rubrik enthaltenen Eingänge übernimmt die Schriftleitung nur die präziseste Antwort.)  
Essentielle Anfrage. Wie lange steht es noch an, bis wir die von der Gemeinde Neuenbürg für die Parzelle Fiegelhütte bezogene Hydranten-Anschaltung bewirkt bekommen? Was es vorher hier oben brennen, bis die Behörde unten einzieht, daß die Vöschvorrichtungen keine 1/2 Stunde vom Blase entfernt untergebracht werden sollten. Was würde die staatliche Brandversicherung zu diesem miserablen Zustand sagen, den wir in bezug auf Feuerlöschrichtung seit der Eingemeindung hier oben haben. Möchte doch der Bezirksrat nicht nur reden, sondern auch tun.

Jagdpolizei.  
Dem Jagdausschuss Graf Jüd von Conweiler ist auf Antrag des Jagdpächters J. Schmid, Dentist in Forstheim, die polizeiliche Jagdaufsicht und die Aufsicht über den Schutz der nächtlichen Vögel auf den Gemeindeflurungen Conweiler, Feldennach und Schwann auf die Dauer des Pachtverhältnisses des Antragstellers in widerruflicher Weise übertragen worden.  
Jüd ist gemäß § 3 Abs. 2 der Verfügung des Ministeriums des Innern und der Finanzen betr. die Handhabung der Jagdpolizei vom 17. Februar 1882 (Reg.-Bl. S. 76) befugt, innerhalb des genannten Aufsichtsbereiches von den bei der Jagdausübung betroffenen Personen die Vorweisung bzw. Abgabe der Jagdkarte zu verlangen und genießt den Schutz der §§ 117-119 d. R.-Str.-G.-B.  
Neuenbürg, den 30. Mai 1924. Oberamt:  
Amtmann Hedel.

Betr. Krankentransport.  
Es wird öffentlich bekannt gegeben, daß dem Bezirkskrankenhaus für den Transport von Schwerkranken jetzt ein Krankentransportwagen zur Verfügung steht, dessen Benützung den Krankenkassen und Fürsorgestellen sowohl als auch Privaten empfohlen wird. Der Wagen sollte nur in schweren Krankheits- und Unglücksfällen in Anspruch genommen werden und es wird der behandelnde Arzt in der Regel das Bedürfnis bestimmen. Die Bestellung des Wagens geschieht beim Bezirkskrankenhaus Telefon Nr. 62. Letzteres ist auch an den nächtlichen Unfallmeldebedienstet angegeschlossen.  
Die Gebühren für die Benützung des Wagens betragen bis auf Weiteres:  
a) für jeden gefahrenen Km. innerhalb des Bezirks 70 Pfg. Rindfleischgebühr 6 Mark.  
b) für eine Begleitperson 80 Pfg. pro Stunde.  
c) Zuschläge bei Nacht- und Sonntagsfahrten 10 %.  
Krankenhausverwaltung: Käbeler.

Württemberg. Forstamt Langenbrand.  
Die Arbeiten über die Planie eines Holzabfuhrwegs im Staatswald Nord. Bfhl. Abt. 3 und 4 mit einem Kostenvorschlag von 900 Goldmark wird im Submissionsweg vergeben.  
Bedingungslos schriftliche Angebote, in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt, sind bis spätestens 7. Juni 1924, vormittags 11 Uhr, beim Forstamt einzureichen.  
Kostenvorschlag und Bauplan liegt auf der Forstamtskanzlei zur Einsichtnahme auf.



Kathrein's Malzkaffee  
ist gesund und hilft sparen!  
- Echt nur im Knapp-Paket! -

Neue Betten, Bettfedern-Flaum, Bett-Matratzen, Bett-Stellen, Matratzen-Breite, beste Qualitäten, billigste Preise.  
Aug. Weik, Forstheim, Nonnenmühlengasse 3, Telefon 2788.  
Hygien. Bettfedern-Reinigung. Derselben kann beigegeben werden. Aufarbeiten von Capok. Um- und Nachfüllen von Betten, Wachsen usw. Anerkannt reelle Bedienung.

Herrenalber Sprudel.  
Neuerschlossene Quelle von hervorragender Beschaffenheit. Infolge nur sehr kurzer Frachtenlieferung das billigste, natürlichste Tafelwasser.  
Alleinvertrieb für das Oberamt Neuenbürg u. d. Aibtal: Klosterbrauerei Herrenalb, Gebr. Mönch, Telefon Nr. 3.

Zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir am hiesigen Platz ein  
**Geschäft für moderne Karosserien**  
 aller Art



eröffnet haben.  
 Durch langjährige Praxis sind wir in der Lage, jede Arbeit, wie Limousinen, Aufzüge, Sportwagen, in moderner raffinierter Ausführung herzustellen.  
**Umändern alter Typen, Reparaturen von Lastwagen und Chaisen**

bei prompter und preiswerter Bedienung.  
 Mit kostenlosen Vorschlägen u. Skizzen stehen wir jederzeit gerne zu Diensten.  
 Wir garantieren im voraus für saubere, solide Ausführung unter Verwendung bester Materialien.

**Gebrüder Mayer,**  
 Karosseriebau Neuenbürg Bahnhofstraße.

**Pforzheimer Gewerbebank**  
 e. G. m. b. H.

**Filiale Wildbad**

Villa Franziska, König Karlstr. 91, Fernspr. Nr. 172.

Kassenstunden: Vorm. 9—12 1/2 Uhr, nachm., ausgen. Samstags, 3—5 Uhr.

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung.

**Annahme von Spar-Einlagen**  
 auf bestimmte Termine fest, zu bestmöglichen Zinssätzen unter Garantie der Wertbeständigkeit.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Devisen und fremden Geldsorten zum Tageskurs. — Einlösung von Schecks.

**Verwaltung von offenen und geschlossenen Depots.**

Gewissenhafte Beratung in allen Geldangelegenheiten, sowie rasche und sorgfältige Ausführung sämtlicher Aufträge.

**Langholz-Verkauf.**

Das Groß. Forstamt Kaltendronn in Gernsbach (Baden) verkauft aus Abl. I 42, 46, 68—79, 71, 94, 101, 104 der Kaltendronner Waldungen freihändig:

**Buchenstämme:** 3 Fm. IV., 0,38 Fm. V. Kl.

**Fichtenstämme:** 89 Fm. I., 383 Fm. II., 574 Fm. 3., 213 Fm. IV., 154 Fm. V. Kl.

**Fichtenabstämme:** 54 Fm. II., 15 Fm. III. Kl.

**Tannenstämme:** 69 Fm. I., 115 Fm. II., 226 Fm. III., 145 Fm. IV., 126 Fm. V., 95 Fm. VI. Kl.

**Tannenabstämme:** 10 Fm. I., 23 Fm. II., 25 Fm. III. Klasse.

Verkaufstermin: 12. Juni 1924, mittags 12 Uhr.

Zahlungstermin: 15. Juli 1924.

Einreichung des Angebotes gilt als Annahme der Verkaufsbedingungen. Anträge und Angebotsformulare durch das Forstamt. Das Holz wird vorgezeigt von dem Forstschreibermeister Rheinischmidt in Bottenau, Dientel in Kaltendronn und Schultheiß in Rombach.

Neuenbürg, den 31. Mai 1924.

**Dankfagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, aus nah und fern, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

**Wilh. Reif, Oshenwirt,**

sprechen wir hiemit unseren innigsten Dank aus. Insbesondere danken wir dem Herrn Beisitzlichen für die trostreichen Worte, dem Vereinsverein, der Rheingemeinschaft, der Feuerwehr, dem Turnverein, Radfahrerverein, Reichsbund, Altersgenossen und allen denen, die ihn während seines Krankseins besuchten und erfreuten.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Friedr. Laggang, Steinmez, Arnbad,**

liefert fertige Grabdenkmäler jeder Gestalt, in Granit, rotem und weißem Sandstein, sowie Einfassungen.

Prompte und rasche Lieferung und billige Preise.

**Bezirks-Obst- und Gartenbau-Verein.**

Zu der Versammlung am Sonntag in Döbel Fahrgelegenheit mit Lastauto von Neuenbürg. Abfahrt 11 1/2 Uhr vom Marktplatz. Preis hin und zurück etwa 2 Mark. Anmeldungen bis spätestens Sonntag vorm. 7.18 Uhr Hauptbahnhof Neuenbürg bei Vorstand Knodel.

**Krieger-Verein Neuenbürg.**

Zu der Bezirkskrieger-Versammlung am Sonntag, den 1. Juni, in Döbel laden wir die Kameraden zu recht zahlreicher Beteiligung höflich ein. Abmarsch 1/2 2 Uhr vom Stadtbahnhof.  
 Die Vorstandschaft.

Calmbach.  
 Habe einen noch gut erhaltenen

**Ruhwagen, Milchschaf**  
 zu verkaufen.

Geldins Barth bei der Sonne.

Herrenalb.  
 Zu baldig. Eintritt jüngeres, 14—16 Jahre altes

**Mädchen**

für leichte Hausarbeit bei einzelnen Leuten gesucht.

Ludwig Steinhauer, Apotheker, Döbelstraße 152.

**Hand-Datumsstempel**  
 für Ranzleien und Büros sind sofort lieferbar.

G. Weid'sche Buchdruckerei.



**Fahrräder verschiedener erstklassiger Marken, Nähmaschinen und Brennabor-Rinderwagen,**

sowie Gummi und sämtliche Ersatzteile kaufen Sie sehr vorteilhaft bei

**Albert Kallfass, Fahrrad-Handlung,**  
 Telefon Nr. 7. Calmbach. Telefon Nr. 7.  
 Bequeme Teilzahlung. Reparaturen unter Garantie.

Große schöne **Trikot-Reste**  
 natur, gelb, weiß, farbig, zu Unterkleidern, Blusen, Kinder Sachen etc., versendet  
**E. Hansch, mech. Trikotweberei, Bessigheim.**

Wer verkaufen will, muß inserieren.  
**Rheinische Creditbank, Niederlassung Herrenalb.**  
 30. Mai 1924.

	Heutig. Kurs	Vorig. Kurs		Heutig. Kurs	Vorig. Kurs
Goldanleihe	4,2	4,2	Benz. Akt.	—	—
3 1/2% Dt. Reichsanf.	0,8	0,850	Baderus Akt.	10 1/2	10
4% „	0,4	0,410	Charlottenburger	—	—
5% „	0,07 1/2	0,071	Wasser Akt.	16 1/2	—
3 1/2% Württ. Staatsanleihe	0,35	0,350	Daiml. Mot. Akt.	2 1/2	2,5
4% W. Staatsanf.	0,220	0,240	Gongena	—	—
5% Elbb. Festwertbank Obl.	1,05	1,100	Eilen Akt.	3 1/2	3,6
5% Badische Kohlenanleihe	9,6	9,5	Germania	—	—
5% Rhein. Goldanleihe	1,6	1,6	Einoleum Akt.	7	—
Disch. Bank Akt. Disconto	8 1/2	8	Harp. Bergb. Akt.	58 1/2	54
Command. Ant.	8,8	8,37	Höchst. Fuch. Akt.	10 1/2	10,25
Reichsbank Ant.	25	23 1/2	Jungbans Akt.	5,2	4,90
Rhein. Creditbank Akt.	1 1/2	1,63	Kölln-Koito. Akt.	6,3	6
Württ. Vereinsbank Akt.	1,8	1,87	Kollmar & Jaurdan Akt.	17 1/2	18,5
Sapog Akt.	23 1/2	21,50	Körting Gew. Akt.	5 1/2	5,37
Korbh. Lomb. Akt.	5,4	5	Laurahütte Akt.	6 1/2	2,12
Alfg. Kohalb. Akt.	25	—	Magnus Akt.	2,2	—
Elekt. Hochb. Akt.	39 1/2	38,50	Mansfeld Akt.	3,6	—
U. C. O. Akt.	7 1/2	7,60	R. S. L. Akt.	4	3,9
Bod. Anilin Akt.	19 1/2	13,85	Rechnerveke Akt.	3,9	3,9
			Salz. Heilbr. Akt.	5,3	5
			Stuttg. Zuck. Akt.	2,7	2,55
			Württ. Elekt. Akt.	3,5	3
			Zellstoff	—	—
			Waldbhof Akt.	6,8	6,50

*Teig im Handfoll  
 Kamin Algenma!*

Nimm nur halb soviel wie von Malzkaffee!  
 Verwend' ihn wie Bohnenkaffee - ohne Zusatz.  
 DEUTSCHES REICHS-PATENT 337168



**Vorübergehende Preisermäßigung!  
 Eine Eisenbahnwaggonladung ungebleichtes Baumwolltuch**

ist eingetroffen. Dasselbe kommt wie folgt zum Versand:  
 Ungebleichtes Baumwolltuch, solide Qualität, passend für Futter-  
 zwecke etc., 78 Ctm. breit, per Meter 62 Pf.  
 Ungebleichtes Baumwolltuch, fast unversäuflich, 78 Ctm. breit, per  
 Meter 79 Pf.

Aus günstigen Abchlüssen offeriere femer:  
 Hemdenkane, fast unzerreißbar, feinsüßig aus erstklassigen Garnen,  
 72 Ctm. breit, per Meter 79 Pf.  
 Weißes Hemdentuch aus etwas stärkeren Garnen, solide rein weiß  
 gebleichte Qualität, 80 Ctm. breit, per Meter 78 Pf.  
 Weißes Hemdentuch, erstklassige Qualität, 80 Ctm. breit, per  
 Meter 1 Mk.

Sämtliche Waren sind aus rein amerikanischer Baumwolle hergestellt.  
 Versand per Radnahme von 10 Mark an; ab 20 Mark portofrei.  
 Wenn nicht entsprechend, bezahle den vollen Betrag zurück.  
**Josef Witt, Fabrikation und Versand, Weiden 398,**  
 (Oberpfalz).

Neuestes und größtes Versandgeschäft der Art in Bayern.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Der verehrl. Einwohnerschaft von Jedrennack und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich ab 1. Juni ds. Jrs. das elterliche Geschäft

**Gasthaus zum „Hirsch“**

übernehme und bitte, das meinen Eltern entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Ich werde bemüht sein, meine werthe Kundschaft auf das Sorgfältigste zu bedienen.

Hochachtungsvoll  
**Albert Brodbeck, Metzger u. Wirt.**

**Ev. Gottesdienste in Neuenbürg.**

Sonntag, den 1. Juni, Sonntag Traudi.  
 10 Uhr Predigt (Kol. 3, 1—10; Lied Nr. 378);  
 Stadtkirch. Eisenhut.

1/2 Uhr Christenlehre (Töchter); Stadtkirch. Eisenhut.

Mittwoch abend 8 1/2 Uhr Bibelstunde (zugleich Vorbereitung auf das Abendmahl des Pfingstfestes); Stadtkirch. Eisenhut.

Anschließend Beichte.

**Kathol. Gottesdienst in Neuenbürg.**

Sonntag, den 31. Mai, abends 8 Uhr letzte feierliche Maiandacht

Sonntag, den 1. Juni, 7 Uhr Frühgottesdienst.

9 Uhr Predigt und Amt.

12 Uhr Christenlehre und Andacht.

**Methodisten-Gemeinde**

Prediger E. Lang.  
 Sonntag, den 1. Juni, Vorm. 10 Uhr Predigt, 11 Uhr Sonntagsschule, Mittwoch abend 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

**Neuenbürg, Ia. frische Tafelbutter**

empfiehlt billigst **E. Gödelmann.**

**Burschen**

zum Wasserabfüllen, sowie einlage

**Mädchen**

zum Flecht- und Nähen werden eingestellt von der

**Herrenalber Sprudlgemeinschaft.**

**Schönberg**

**Mädchen,**

nicht unter 17 Jahren, für Zimmer und Küche sucht

**Gasthaus und Pension Linde,**  
 Friedrich Löcher.